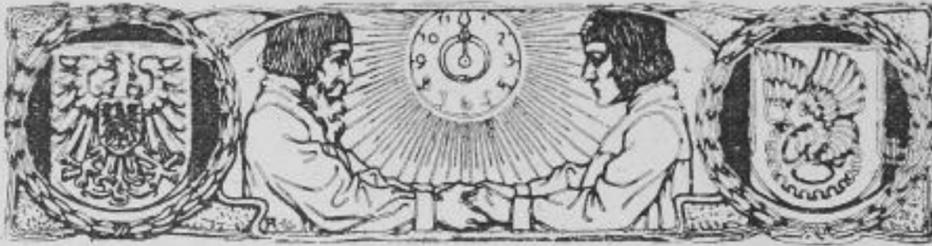


Deutsche Uhrmacher-Vereinigung, Zentralstelle zu Leipzig.



Eine kleine Überraschung haben wir für unsere 30 Pf. durch Herrn Leopold Feith in Wien erfahren. Wir waren doch neugierig, auf welche Weise eine Uhr umsonst erlangt werden kann und bestellten die Bedingungen gegen Einsendung von 3 Zehnermarken. Was erhielten wir darauf in einem Dreipfennig-Umschlag? Einen kleinen Katalog des Uhrenversandhauses „Chronos“, Wien VI, Windmühlgasse 17. Eine zweite Überraschung: Der Briefumschlag trägt die Aufschrift:

Exporthaus „Delta“ in Lugano,

Leopold Feith, Wien VII, 1! Die Marke ist mit einem Wiener Poststempel versehen, also wurde die Drucksache auch in Wien aufgegeben. Ein roter Zettel besagt, daß die Filiale Chronos, Wien, aufgelassen ist, und sämtliche Aufträge an das Exporthaus Delta, Lugano (Schweiz) zu richten sind. Gestempelt ist dieser Zettel aber wieder Leopold Feith, Wien VII, Richter gasse 9!

Was der Zweck dieser Firmierungen und Umtaufungen sein soll, wird sich jeder Kollege wohl denken können. Die Namen Chronos sowohl wie Feith in Wien haben durch die verschiedenen Prozesse, welche gegen einzelne Tageszeitungen angestrengt wurden, einen bitteren Beigeschmack bekommen, und wahrscheinlich sind jetzt die Herren Verleger nicht mehr so ohne weiteres bereit, die Anzeigen des gedachten Versandhauses zu veröffentlichen. Darum muß das Exporthaus Delta, die Verzweigung des Herrn Feith in Lugano, in die Bresche springen und die Dummen glauben machen, daß es sich um eine neue Firma handelt.

Wir wollten aber doch erfahren, wie es gemacht wird, eine Uhr gratis zu erhalten und studierten deshalb die Einlagen der Sendung weiter. Da heißt es: „Wir sind bereit, Ihnen eine hochfeine Remontoir-Ankeruhr für Herren oder Damen mit 3 Jahre Garantie für guten Gang im Werte von 10 Kronen gratis, franko und zollfrei (wohl als Brief?) zu senden, sobald Sie uns eine Bestellung auf Waren laut diesem Kataloge im Betrage von mindestens 20 Kronen machen. (Donnerwetter, was muß der Mann an seinen Uhren verdienen!) Die Uhr erhalten Sie auch in dem Falle, als jemand aus Ihrem Bekanntenkreise unter Bezug auf Ihre Empfehlung die Bestellung macht, falls Sie uns vor Empfang der Bestellung davon in Kenntnis setzen. Die Preise sind nicht erhöht.“

So, nun wissen wir, wie es gemacht wird. Eine hochfeine Ankeruhr (wahrscheinlich 3 M. Verkaufswert) franko und zollfrei zu erhalten, reizt vielleicht manchen. Ratsam wäre es aber, Herrn Feith einmal die österreichische Zollbehörde auf den Hals zu schicken, damit sie seine Briefsendungen auf Zollunterschlagungen kontrolliert. Sollten aber jetzt die Uhren von Lugano verschickt werden, dann könnten sich die schweizerischen Zollämter der Sache annehmen und das Delta-Haus aufmerksam beobachten. Jedenfalls könnten sich die österreichischen Kollegen einmal mit den Behörden in Verbindung setzen.

Aber nicht nur unser Freund in Wien verschenkt Uhren, auch in Berlin gibt es solch edle Menschen. Herr M. Malkus dort, Oranienstr. 183 wohnhaft, liefert z. B. schon für M. 6.20 eine Uhr umsonst, wenn man 58 Postkarten für ihn à 10 Pf. verkauft hat. Künstlerische Ansichts-Postkarten sollen es sein, die sich leicht bei

Bekanntem, Freunden und Verwandten absetzen lassen. M. gibt jedem dazu auch drei Wochen Zeit und liefert die Karten völlig ohne Kaufzwang. Wieviel ihn die Karten kosten und was die Uhr wert ist, sagt er freilich nicht. Wir glauben es aber ohne weiteres, daß der Trick Herrn M. viel Geld einbringt, denn viele Leute schmeißen gern ihr Geld weg. So verdient auch Herr Leopold Feith in Wien an jeder Einsendung der 30 Pf. 27 Pf., weil ihn die Übersendung des Kataloges doch nur 3 Pf. kostet. Das Geld liegt für Leute seines Schlages immer noch auf der Straße.

Auf die

Nebengeschäfte von Angestellten

warf eine Verhandlung, die sich vor dem Schöffengerichte in Plauen i. V. gegen einen Uhrmacherlehrling und einen Goldschmied wegen Diebstahls bzw. Hehlerei abspielte, einen grellen Schein. Auf Antrag des Goldschmieds und seines Verteidigers war die bereits einmal angesetzt gewesene Verhandlung zwecks Vorladung eines Sachverständigen und mehrerer Gehilfen vertagt worden. Der Lehrling ist beschuldigt, seinem Prinzipale in der Zeit von Ostern bis Pfingsten Waren im Goldwerte von etwa 60 M. gestohlen zu haben, während dem Goldschmied Hehlerei zur Last gelegt wird. Nach den Angaben des Lehrlings soll er zu seiner Handlungsweise von dem Goldschmied, der ihm die Waren unter dem wirklichen Werte abkaufte, verleitet worden sein. Der andere bestritt dies entschieden und führte an, daß er dem Lehrling nur die Waren abgekauft habe, weil er angenommen hätte, daß dieser Geschäfte auf eigene Rechnung macht. Zu dieser Annahme sei er um so mehr berechtigt gewesen, als es in den Kreisen der Uhrmachergehilfen üblich sei, Geschäfte auf eigene Rechnung und hinter dem Rücken des Prinzipals zu machen. Diese Verteidigung wurde von den Zeugen nur teilweise unterstützt, zum anderen energisch bestritten. Auch dem Sachverständigen, Herrn Ratsuhrmacher Arno Hentschel, war nicht bekannt, daß in Gehilfenkreisen des öfteren derartige unlautere Geschäfte gemacht würden. Trotzdem der Goldschmied alle Anstrengungen machte, sich reinzuwaschen, gelang ihm dies nicht. Das Gericht sah sowohl den Lehrling als auch ihn für schuldig an und verurteilte ersteren zu drei Wochen, den Goldschmied zu zwei Wochen Gefängnis. Aus der Urteilsbegründung sei hervorgehoben, daß das Gericht wohl für erwiesen angesehen hat, daß seitens einzelner Gehilfen ab und zu unlautere Geschäfte gemacht werden, diese Vorkommnisse indes äußerst selten seien und der Goldschmied an dem Umfang der ihm von dem Lehrling angebotenen Waren hätte erkennen müssen, daß Diebstahl vorlag.

Wir machen unsere Mitglieder nochmals darauf aufmerksam, daß die

Anzeigen-Prämie

von heute ab nicht mehr bezahlt wird und bitten höflich darum, von dieser Tatsache Kenntnis zu nehmen. Wir haben schon im Berichte vom 1. Dezember ausgeführt, welche Gründe uns zu der Aufhebung veranlaßt haben und wiederholen, daß der Beschluß infolge des Vorgehens der anderen Verbände gefaßt worden ist, nachdem uns der rheinisch-westfälische Uhrmacher-Verband aufgefordert hat, dem Übereinkommen beizutreten.

Wir schließen unseren heutigen Bericht mit den besten Wünschen für alle unsere Mitglieder und rufen Ihnen ein fröhliches Prosit Neujahr zu.

Mit kollegialem Gruß

Deutsche Uhrmacher-Vereinigung
(Zentralstelle zu Leipzig).

H. Wildner, Schriftführer.

Alfred Hahn, Vorsitzender.

